

beschrieben ist – falls es sich dabei wirklich um das Programm einer Büchersammlung handelt, deren einzelne Exemplare dann an den Hof Karls des Großen gesandt wurden, war nicht sofort für eine rasche Verbreitung bestimmt, und zumindest in Fall von Horaz und Terenz können wir die These von Bischoff nicht bestätigen: „Un manoscritto, una volta entrato nella biblioteca palatina, aveva una probabilità di divenire un capostipite nella tradizione carolina.“⁵⁰ Ich muß jedoch hinzufügen, daß nur eine Untersuchung der Überlieferung aller aufgeführten Autoren, vor allem in der späten Handschriften, vielleicht zeigen kann, ob in Verona verbliebene Handschriften eine humanistische Deszendenz hatten.

Die in der Notiz der Handschrift Diez aufgelistete Bibliothek wurde bereits eingehend von Ullman untersucht. Er kam bei seiner Analyse zum Schluß, daß die Wege der Überlieferung der dort bewahrten Klassiker anscheinend nach Nordfrankreich führen und daß deshalb der Katalog – vielleicht – den Bestand einer alten Büchersammlung widerspiegelt, die die Königsabtei Corbie an der Somme erhalten hatte. Bernhard Bischoff dagegen erklärte entschieden, daß die Diez-Handschrift dem kaiserlichen Hof gehörte und daß deshalb dieser Liste eine Sektion der Hofbibliothek im letzten Jahrzehnt des 8. Jahrhunderts entsprechen müsse, und er wies darauf hin, daß die Klassiker nicht in der ältesten Bibliothek von Corbie tradiert wurden, sondern erst später, im dritten Viertel des 9. Jahrhunderts zur Zeit Hadoards erscheinen, als z. B. die Reden aus den *Historiae* des Sallust (Vatic. lat. 3864) und der Codex mit Servius, *De finalibus* – Julius Victor (Paris, BN lat. 13025)⁵¹ abgeschrieben wurden. Ullman hatte jedenfalls die Aufmerksamkeit auf Nordfrankreich gelenkt, das für die Verbreitung einiger Autoren mit Sicherheit eine wichtige Rolle spielte. Wir können daher eine Vermutung über spätere Bewegungen der Bücher in diesem Gebiet wagen, da die Exemplare der Hofbibliothek anscheinend erst nach 843 zugänglich waren⁵².

50) BISCHOFF, *I monaci benedettini* (wie Anm. 6) S. 41.

51) BISCHOFF, *I monaci benedettini* (wie Anm. 6) S. 45; mit der Liste der Diez-Handschrift hat die Bibliothek von Corbie auch Terenz, Statius und Martial gemeinsam.

52) David GANZ, *Corbie in the Carolingian Renaissance* (1990) S. 59, aus der neuesten Literatur: Rosamond MCKITTERICK, *Knowledge of Plato's Timaeus in the ninth century: the implications of Valenciennes*, Bibliothèque municipale Ms 293, in: *From Athens to Chartres. Neoplatonism and Medieval Thought. Studies in Honour of Edouard Jeuneau*, ed. H. J. WESTRA (1992) S. 89.